

Kriegsgräberfürsorge mit Sammelergebnis zufrieden

Haus- und Kasernensammlung in Hesedorf bringt 1622 Euro für die Instandsetzung von Kriegsgräbern in aller Welt

HESEDORF. Mehr als zufrieden ist Oberstleutnant Hendrik Hilgendorff mit dem Ergebnis der diesjährigen Haus- und Kasernensammlung in Hesedorf. „Wir haben insgesamt 1622,40 Euro eingenommen“, so der Leiter des Materialwirtschaftszentrums Einsatz der Bundeswehr (MatWiZEinsBw) erfreut.

Die Hesedorfer spendeten 1336,40 Euro. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Materialwirtschaftszentrums und der Ausbildungswerkstatt Hesedorf hätten mit 286 Euro für ein gutes Sammelergebnis innerhalb der Liegenschaft gesorgt, heißt es seitens der Bundeswehr. „Ich bedanke mich bei allen Sammlern und bei allen Spendern und Spenderinnen, innerhalb und außerhalb des Kasernenzaunes, für die Bereitschaft den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit ihrer Zeit und ihrer Spende zu unterstützen“, so Hilgendorff.

In der 46. Kalenderwoche waren Soldaten und zivile Mitarbeiter des MatWiZEinsBw in der Ortschaft im Rahmen einer Haus-sammlung unterwegs. „Wir wur-



Gemeinsamer Einsatz für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (von links) Stabsfeldwebel Uwe Brand, Hauptfeldwebel Jirka Aberspach, Ortsbürgermeister Florian Lenk, Oberstleutnant Hendrik Hilgendorff und Hauptmann Oliver Hein.

Foto: Bundeswehr

den überall freundlich empfangen“, freute sich Hilgendorff, der gemeinsam mit Hesedorfs Ortsbürgermeister Florian Lenk, den Auftakt der Sammelaktion machte.

Gespräche an der Haustür

Besonders über die Gespräche an den Haustüren und das merkliche

Interesse der Bevölkerung an der Sammelaktion freuten sich der Leiter der Zentrums und der Hesedorfer Ortsbürgermeister. Denn für beide ging es nicht nur um eine reine Sammelaktion, sondern auch darum, die Hintergründe der Sammlung zu erläutern.

Parallel zur Sammelaktion ging die Reise für zwei Angehörige des

Materialwirtschaftszentrums nach Tunesien. Zwei Wochen lang waren sie auf der dortigen Kriegsgräberstätte „Bordj Cedria“ aktiv an der Pflege und Erhaltung beteiligt.

„Es war sehr ergreifend zu sehen, wie jung manche der gefallenen Soldaten waren“, so Hauptmann Oliver Hein. Gemeinsam mit Stabsfeldwebel

Uwe Brand und anderen Soldaten aus dem Standort Seedorf, habe er Gräber wieder hergerichtet, Wege saniert und die Schriftzüge auf den Grabsteinen mit neuer Farbe wieder kenntlich gemacht.

„Sehr bedrückend dort Namen und Daten von jungen Männern zu schreiben, die keine 20 Jahre

alt geworden sind – fast noch Kinder“, so der Offizier. Umso wichtiger sei die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

„Die Erinnerung an die Millionen von Toten muss erhalten bleiben und den Soldaten, die in der Ferne starben, eine würdige Ruhestätte geschenkt werden.“ Dafür setzten sich der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sowie jeder freiwillige Helfer und Spender ein. (bz)

Zum Thema

» **Seit seiner Gründung** im Dezember 1919 leistet der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. mit der Pflege von etwa zwei Millionen Kriegsgräbern in 45 Staaten einen Beitrag zur Völkerverständigung. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Erinnerungs- und Gedenkkultur an die Toten aus zwei Weltkriegen in Deutschland lebendig zu halten und ist aktiv im Bereich der Jugend- und Bildungsarbeit tätig.